

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 28. Oktober 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 159

Nicht für alle von uns dieselbe Bedeutung

Jungbürgerfeier: Gratulation S. D. Fürst Franz Josef II. — Ansprachen von Vizeregierungschef Dr. Hilbe und Regierungschef Dr. Batliner

Etwas mehr als zwei Drittel aller Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrganges 1948 fanden sich am Freitag im Eschner Gemeindesaal zur diesjährigen Jungbürgerfeier zusammen, die in mancher Hinsicht ganz neue Aspekte brachte. Zunächst die Tatsache, dass die Jungbürgerfeier erstmals ausserhalb der Gemarkungen unserer Residenz und erstmals auch im Liechtensteiner Unterland stattfand. Erstmals schloss sich dem offiziellen Festakt mit den Ansprachen und Buchgeschenken ein Tanzabend an. Erstmals versuchte wenigstens ein Redner (Regierungschef Dr. Gerard Batliner) die Schwierigkeiten aufzuzeigen, denen sich die Jugend in unserer heutigen teils phantasielosen und übertechnisierten Welt gegenüber sieht.

von Tag zu Tag

Das vergangene Wochenende stand im Zeichen einer Reihe wichtiger Veranstaltungen, über die wir heute und in unseren Ausgaben von morgen Mittwoch und am kommenden Freitag berichten werden.

Im Rahmen unseres ersten Beitrages über die Jungbürgerfeier vom Freitagabend in Eschen bringen wir heute einen Ueberblick über die Gesamtveranstaltung (Seite 1), das Referat von Vizeregierungschef Dr. Hilbe (Seite 3) und eine Bildreportage (Seite 6). Die vielbeachtete Ansprache von Regierungschef Dr. Gerard Batliner werden wir in unserer Ausgabe von morgen Mittwoch veröffentlichen.

In Schaan beging am Sonntag die Liechtensteinische Krankenkasse das Jubiläum ihres 75-jährigen Bestehens. Lesen Sie heute einen kurzen Bericht über die Festsitzung im Schaaner Rathssaal (Seite 1). Es folgen in der Mittwoch- und Freitagausgabe der geschichtliche Rückblick, das Referat von Dr. Paul Biedermann und die verschiedenen Grussadressen zum Jubiläum.

Im Besein von mehreren Hundert Personen wurde am Samstagnachmittag oberhalb Schaan ein neues Gesundheitszentrum mit einer Kneipp-Anlage, einem sogenannten VITA-Parcours und einer Fitnessbahn offiziell ihrem Betrieb übergeben. Beachten Sie unseren Beitrag auf Seite 2 der heutigen Ausgabe.

Im Rahmen unserer Auslandberichte (Seite 10) befassen wir uns heute unter anderem mit der Aufwertung der Deutschen Mark und der Situation im Krisenherd zwischen dem Libanon und Syrien. Mit den Resultatmeldungen und verschiedenen Spielberichten vom Wochenende informieren wir unsere Sportfreunde heute auf Seite 4.

Es macht ganz den Anschein, als ob der beständige Altweibersommer auch weiterhin andauern würde. Das Tief ist vorderhand überwunden, so dass für heute und morgen wieder sonniges Wetter bei Tageshöchstwerten um 20 Grad zu erwarten ist.

Namenstage: Heute Dienstag: Simon, Judas, Alfred — Morgen Mittwoch: Narzissus, Seline, Ermelinde.

Für Ihre Bankgeschäfte

Verwaltungs- & Privatbank Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

Erstmals war es eine Jungbürgerin (Patricia Büchel aus Balzers), die den traditionellen Dank formulierte und dabei erstmals nicht nur schöne Worte, sondern auch berechtigte Kritik äusserte. Erstmals wurde den Jungbürgern auch eine Buchgabe überreicht (Raton: Geschichte und Staat), die mehr als Bilder und Zahlen enthielt, die man ohnehin schon kannte.

An der Spitze der Ehrengäste, die von Gemeindevorsteher Alban Meier in Eschen begrüsst wurden, standen Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, Landesfürstin Gina und Erbprinzessin Marie, Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, die Regierungsräte Dr. Gregor Steger und Andreas Vogt, Landtagsvizepräsident Dr. Franz Nägele und die Redner des Abends, Vizeregierungschef Dr. Hilbe und Regierungschef Dr. Batliner.

In seiner kurzen Begrüssungsansprache gab Gemeindevorsteher Meier seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass die Jungbürgerfeier erstmals in Eschen stattfand und regte an, die Feier künftig jedes Jahr in einer anderen Gemeinde durchzuführen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen forderte er eine

neue Form des Gespräches mit der Jugend indem er wörtlich ausführte: «Die Jungbürger und Jungbürgerinnen stehen heute abend im Zentrum. Wir feiern ihre Volljährigkeit. Wir würdigen die Bedeutung des Eintrittes in die Reihen der verantwortlichen Bürger — bald einmal werden auch die liechtensteinischen Mädchen und Frauen dazu gehören. Es darf aber nicht bei dieser Feier bleiben. Es ist kein Geheimnis, dass sich heute ein Teil der jungen Liechtensteiner nicht oder nur wenig um die Belange des Staates und der Gesellschaft kümmert. Diskussion und Information sind heute nicht nur grosse Schlagworte, sondern berechtigte Anliegen und Aufgaben. Ich meine, dass es wichtig wäre, wenn Land, Gemeinden und Parteien gerade den jungen Liechtensteiner vermehrt Möglichkeiten bieten würden zur Diskussion und Information. Es scheint auch notwendig, dass hier neue Formen des Gespräches gesucht und gefunden werden müssen, um bei den jungen Menschen von heute stärkeres Interesse für die Probleme der Öffentlichkeit zu finden.»

Die Jugendkapelle Mauren, die unter der Leitung von Kapellmeister Edwin Malin den

Abend eröffnet hatte, leitete jeweils von einem Programmpunkt zum anderen über. Als erster Redner ergriff Vizeregierungschef Dr. A. Hilbe das Wort. Wir veröffentlichen die Rede an anderer Stelle dieser Ausgabe wörtlich. Die Ansprache des Regierungschefs, der sich im Gegensatz zu Dr. Hilbe weniger auf staatskundlichen Unterricht und mehr auf die allgemeinen Probleme der Jugend konzentrierte, werden wir in unserer Mittwochausgabe publizieren.

● Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein liess es sich nicht nehmen, den Jungbürgerinnen und Jungbürgern auch diesmal persönlich zu gratulieren und ihnen seine guten Wünsche mit auf den Weg zu geben.

Beinahe wäre die Landeshymne vergessen worden, die zur Entgegennahme der Verfassung und des Buchgeschenkes überleiten sollte. Der kleine Schönheitsfehler des Protokolls wirkte im Rahmen der Jungbürgerfeier eher sympathisch. Schliesslich muss nicht immer und alles und überall alles genau nach Programm und Vorschrift abrollen.

Beachtung verdiente erstmals an einer Jungbürgerfeier die kurze Dankadresse aus den Reihen der Jungbürger. Patricia Büchel aus Balzers nahm die Gelegenheit des grossen Forums wahr, um auf einige Ungereimtheiten hinzuweisen. Wörtlich führte sie unter anderem aus: «Wir sind heute hier zusammengekommen weil wir, wie es in der Einladung heisst, in die Verantwortung für den Bereich des gesellschaftlichen Lebens treten. Durch diese Feier möchte die Fürstliche Regierung die Bedeutung dieses Schrittes bestätigen und uns Glück wünschen.

● Aber dieser Schritt hat nicht für alle von uns dieselbe Bedeutung. Einige von uns studieren, ein grosser Teil von uns arbeitet in Industrie und Gewerbe, ein relativ grosser Teil von uns ist verheiratet. Von uns allen wird Verantwortung und Erfüllung unserer Pflichten erwartet. Trotzdem wird der Begriff der Verantwortung verschieden gebraucht. Die (ich zitiere) voll Handlungsfähigen unter uns sind für den öffentlichen, die Jungbürgerinnen eher für den inneren Bereich des gesellschaftlichen Lebens verantwortlich. Sosehr ich mich bemüht habe, es ist mir nicht gelungen, diese Bereiche zu trennen. Es ist mir auch nicht klar, weshalb ich, wenn ich schon volljährig bin, einen Beruf habe, Steuern und AHV zahle, weshalb ich

Tribüne der freien Meinung

Plötzlich pressierte es

Unter den zahlreichen positiven Dingen der Jungbürgerfeier in Eschen gab es doch etwas, was mich (und sicher auch andere) ein bisschen störte: Während man genug Zeit für Ansprachen und Musikdarbietungen fand, pressierte es bei der Uebergabe des Buches und der Verfassung aus der Hand des Fürsten plötzlich. Man wurde von allen Seiten wie eine Herde nach vorne bugsiert, durfte dem Vorsteher den Namen zuflüstern und musste dann schnell wieder anderen Platz machen. Dabei ist doch gerade die Entgegennahme der Verfassung aus der Hand des Landesfürsten das sichtbarste Symbol für die Erreichung der Volljährigkeit. Man sollte sich das nächste Mal für diesen Teil des Programmes etwas mehr Zeit nehmen. Auf diese halbe Stunde kommt es schliesslich auch nicht mehr an. (M.K.)

Ehrlich böse

Das «Liechtensteiner Vaterland» gab sich am Samstag ehrlich böse, weil ein Schweizer Journalist etwas schrieb, was bei uns schon die Spatzen von den Dächern pfeifen und im «Vaterland» selbst angeregt wurde: Eine Ablösung in der Führungsspitze der Union. — Statt dem Schweizer mit persönlichen Beleidigungen unter die Gürtellinie zu zielen, wäre man wohl besser ruhig. Schliesslich könnte es sich herausstellen, dass die Informanten gar nicht bei den «BP-Gewaltigen», sondern in sehr prominenten Union-Kreisen zu suchen sind. (m.s.u.)

dann nicht voll handlungsfähig sein soll. Ich weiss, die Fürstliche Regierung bemüht sich, diese Situation zu ändern (und das braucht Zeit). Ich weiss auch, dass nicht alle Frauen eine Aenderung wünschen. Verantwortung setzt Wissen voraus. Aber als Frau in Liechtenstein interessiere ich mich nicht so sehr für Politik, wenn meine Meinung sowieso nicht gefragt ist. Mir scheint die Jungbürgerfeier der gegebene Anlass, wieder einmal an diese ganzen Probleme zu erinnern, denn heute abend wurden wir ja aufgefordert, Interesse am Geschehen in unserem Lande zu bekunden. Unsere Verantwortung ernst zu nehmen und zu tragen. Als Liechtensteinerinnen können wir das erst (Fortsetzung Seite 2)

Jubiläum eines wichtigen Sozialwerkes

Festsitzung «75 Jahre Liechtensteinische Krankenkasse» in Anwesenheit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II.

Glückwünsche, öffentlichen Dank und Anerkennung aus berufenem Munde durften die Exponenten der Liechtensteinischen Krankenkasse an der Festsitzung zum 75-jährigen Jubiläum ihrer sozialen Institution entgegennehmen. Der Schaaner Rathssaal war vollbesetzt, als LKK-Präsident David Falk die Jubiläumsversammlung am Sonntag nachmittag eröffnete.

Die Willkommensgrüsse galten vorab Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten, den Vertretern der Regierung mit Regierungschef Dr. Gerard Batliner, Vizeregierungschef Dr. Alfred Hilbe und Regierungsrat Dr. Gregor Steger, der als Ressortinhaber «Soziale Verwaltung» im besonderen auch für den sozialen Auf- und Ausbau Liechtensteins verantwortlich zeichnet. Im weiteren hiess der Redner die Vorsteher der liechtensteinischen Gemeinden, die Vertreter der Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbände, des Bauernverbandes, der Aerzteschaft und der Industrie willkommen. Einen besonders herzlichen Gruss entbot David Falk vor allem den zahlreich erschienenen Jubilaren, die der LKK zum Teil schon seit mehr als 60 Jahren die Treue gehalten hatten. Nach kurzen, einleitenden Worten streifte der LKK-Präsident die Bedeutung der Liechtensteinischen Krankenkasse für unser Land und gab einen kurzen Ausblick auf die Zukunft, wobei er namentlich das neue Krankenversicherungsgesetz besonders hervorhob. Wörtlich führte er unter anderem aus: «Wie die Zahlen des Statistischen Amtes zei-

gen, sind bei uns drei Viertel der Bevölkerung schon der Krankenversicherung eingegliedert. Das restliche Viertel Nichtversicherter besteht heute zum grossen Teil aus älteren Hausfrauen, kleineren Landwirten sowie ehemaligen Bau- und Industriearbeitern, die aus dem Betrieb ausgeschieden sind und dann die Einzelversicherung meist aus finanziellen Gründen nicht mehr wünschten.

● Es ist erfreulich, dass gerade für dieses Problem in diesen Tagen im soeben veröffentlichten Gesetzesentwurf über die Krankenversicherung eine Lösung geboten wurde. Es heisst dort in Artikel 11, Absatz 2: «Die Aufnahme in eine Kassa darf dem Versicherungsfähigen nicht aus Gründen des Alters oder der Gesundheit verweigert werden.» Dabel wird die erhöhte Subventionierung seitens des Landes sicher eine Rolle spielen.

● Alle, die in der Krankenversicherung tätig sind, erfüllt es mit Freude, dass nun ein moderner und grosszügiger Entwurf vorliegt. Es ist richtig, dass der Landesverband, dem alle in Liechtenstein ansässigen Kassen angehören, damit aufgewertet wird und nun wichtige Funktionen übernimmt.

Ich nenne 1. Die Rückversicherung und 2. den Abschluss von Tarifverträgen mit Arzt und Spitätern. Wenn die Regierung sich für die Statuten und einzelnen Reglemente interessiert und mitarbeitet, so wird die Einheitlichkeit in den

Leistungen der verschiedenen Kassen gewährleistet. Wir hoffen, dass gerade im Landesverband dieser Gesetzesentwurf gründlich durchgesprochen und erläutert wird und eventuelle Aenderungen den zuständigen Stellen unterbreitet werden.

Denn mit diesem neuen Gesetzesentwurf wird ein ganz besonders grosser Schritt in der Sozialversicherung, das heisst zum Wohle unserer liechtensteinischen Bevölkerung getan. Anhand dieser gesetzlichen Grundlage kann noch mehr für unsere Kranken und Bedrängten geleistet werden.»

Im weiteren Verlauf der Festsitzung, über die wir in unseren nächsten Ausgaben noch einmal in Wort und Bild berichten werden, zeigte LKK-Verwalter Ludwig Beck die Entwicklung der Liechtensteinischen Krankenkasse von 1894 bis heute auf. Dr. Paul Biedermann (Schaan) hielt ein vielbeachtetes Referat über «Das Altern und das Alter», welches wir (wie den Vortrag von Ludwig Beck) noch in dieser Woche wörtlich wiedergeben werden.

Mit der Ehrung der Jubilare und Grussadressen von Gemeindevorsteher W. Beck (Schaan), Regierungschef Dr. Gerard Batliner und Dr. David Büchel namens des Aerztereins ging die eindrucksvolle Festsitzung zu Ende. Den sehr interessanten Ausführungen der zuletzt genannten Redner werden wir in unserer Wochenendausgabe einen gesonderten Beitrag widmen.